



Förderverein Müritz-Nationalpark e.V., Neuer Markt 21, 17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Herrn Axel Müller

Zum Amtsbrink 2

17192 Waren (Müritz)

Geschäftsstelle:

Neuer Markt 21
D-17192 Waren (Müritz)

Telefon: (0 39 91) 66 66 78
Telefax: (0 39 91) 66 66 79

e-Mail:

foerderverein@nationalpark-mueritz.de

29. September 2011

Stellungnahme zur geplanten Sperrung der Straße Boek-Speck-Pagelsee mit Schranken

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrter Herr Müller,

mit dem Ausbau der Straße zwischen Boek und Speck in Form einer Betonspurstraße 1995 sollte den Bewohnern der Gemeinde Rechlin nach der Kreisgebietsreform ein Jahr zuvor der Weg in ihre Kreisstadt Waren erleichtert werden. Die Einrichtung der Nationalpark-Linie mit Bus und Schiff 1996 sollte ein hochwertiges Nahverkehrsangebot für die Besucher etablieren und den Individualverkehr auf der Strecke reduzieren.

Dies ist leider nur zum Teil gelungen. Aus den Verkehrszählungen der vergangenen Jahre geht hervor, dass die Straße im April von etwa 35-50 PKW am Tag genutzt wird. Bei diesen Fahrzeugen ist davon auszugehen, dass es sich um Bewohner der Region handelt, die auf dem Weg zur Arbeit oder in ihre Kreisstadt unterwegs sind.

Die regelmäßig am Pfingstsonntag vom Nationalparkamt durchgeführten Zählungen zeigen, dass die Straße an diesem Tag zwischen 250 und 580 Fahrzeuge passieren. Daneben wurden in den vergangenen Jahren bis zu 300 Radfahrer an diesem Tag registriert.

Diese Zahlen belegen, dass es sich zum großen Teil um nicht berechnete Fahrten handelt, deren Fahrer sich von Schildern nicht von einer Durchfahrt nach Boek oder Speck abhalten lassen. Ebenfalls belegen die Zählungen, dass die Anzahl der Radfahrer kontinuierlich gestiegen ist und unterdessen die Anzahl der Motorfahrzeuge in manchen Jahren übersteigt.

Geht man von einer zehnstündigen Tagesaktivität der Besucher aus (9:00-19:00 Uhr) ergibt dies 600 Minuten. 600 Minuten / 250 Fahrzeuge. Das ergibt eine durchschnittliche Frequenz von 2,4 Minuten, in denen ein Radfahrer zwischen Boek und Speck von einem Auto überholt und im Sommer zusätzlich von aufgewirbeltem Staub belästigt wird.

Ein weiteres Problem stellen die Holztransporte dar. Dabei handelt es sich um die Abfuhr von Schwachholz aus Durchforstungen im Nationalpark, die noch bis 2018 durchgeführt werden. Darüber hinaus gibt es erhebliche illegale Holztransporte, die bereits beladen in den Nationalpark hineinfahren und die Straße als Abkürzung nutzen.



Der LKW-Verkehr führt zu einer vorzeitigen Zerstörung der Straße und verursacht den Gemeinden dadurch einen hohen Reparaturaufwand.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Naturschutz und Tourismus im Nationalpark ist eine Sperrung der Straße Boek-Speck notwendig. Jede Zerschneidung eines Naturraumes durch eine befahrene Straße bedeutet einen möglichst zu vermeidenden Eingriff in den Naturhaushalt. Die Erwartungen der Gäste an den Müritz-Nationalpark konzentrieren sich neben dem herausragenden Naturerlebnis auch auf eine in Deutschland seltene Stille, die es zu bewahren gilt und die eine wichtige Grundlage zur Erholung darstellt.

Eine Sperrung der Straße Boek-Speck-Pagelsee wird nicht alle Probleme lösen. Für die Anwohner wird die Durchfahrt beschwerlicher und es werden Detailprobleme auftreten, deren Lösung erst ein Praxistest bringen kann. Bei der Herausgabe der Handsender sollte im Rahmen der bisherigen Berechtigtenregelung großzügig verfahren werden. Dies gilt im Hinblick auf die Gemeinde Klein Vielen. Für Bewohner von Adamsdorf oder Liepen muss eine Durchfahrt ebenfalls möglich sein.

Aus Sicht des Fördervereins wird aber ein Großteil der genannten Probleme gelöst. Die Schrankenlösung bedeutet eine Weiterentwicklung des Naturschutzes und ein Gewinn an touristischer Attraktivität.

Wegen der Finanzierung der Handsender hatte sich der Vorstand des Fördervereins bereit erklärt, im Rahmen einer Spende zur Realisierung des Projektes beizutragen. Geplant war bisher die Herausgabe von Handsendern an Berechtigte, Feuerwehr, Arztpraxen usw. gegen ein Pfand, sowie ein paralleles System mit temporär gültigen Kunststoff oder Pappkarten.

Nach unserer Auffassung ließe sich das System vereinfachen, indem nur Kunststoff oder Pappkarten an die genannten Berechtigten herausgegeben werden. Die Handsender könnten dann lediglich an die Nationalpark Busse und auf besonderen Wunsch und gegen Bezahlung an weitere Berechtigte abgegeben werden. Damit ließen sich ein Großteil der bisher kalkulierten Kosten einsparen, bzw. auf die Nutzer abwälzen.

Sollten Sie diesen Vorschlag beherzigen, teilen Sie uns bitte die dann verbleibende Finanzierungslücke mit, um eine Spende des Fördervereins kalkulieren zu können, oder weitere Mittel einzuwerben.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender